

Jahresbilanz Das war 2022 – so soll es 2023 werden. Wo stehen Rhein-Bergs Kommunen?

Im Rathaus ging es turbulent zu

In Kürten hat sich im vergangenen Jahr im sozialen Bereich viel bewegt

VON CLAUD BOELEN-THEILE

Kürten. Endlich wieder halbwegs Normalität, nach zwei Corona-Jahren: Das Jahr 2022 in der Gemeinde Kürten hat insbesondere im sozialen Bereich einiges in Bewegung gebracht. Im Rathaus ging es wegen einer möglichen Beigeordnetenstelle turbulent zu und viele Projekte reifen weiter heran.

➤ **Soziales** Rund eine Million Euro investierte die Gemeinde in ihr neues Jugendzentrum in Kürten. Der schicke Anbau ist jetzt das Herzstück der offenen Kinder- und Jugendarbeit, und mit der integrierten Kirchen- und Vereinsnutzung wächst ein Multifunktionshaus an der Bergstraße heran. Freude auch bei den Akteuren der IG Biesfeld: Sie konnten endlich ihren multifunktional ausgebauten Dorfplatz vollenden. Das Förderprogramm Leader unterstützte mit 100 000 Euro.

In Bechen öffnete dank privaten Engagements wieder eine Kleiderkammer für die Gemeinde. Im Dezember meldete sich die Bethe-Stiftung mit einer Verdoppelungsaktion für die Kürtenner Tafel. Und in Dürscheid kam der Ausbau des Dorfplatzes am Kirchberg voran, auch mit Fördergeld aus dem Leaderpro-



Über die weiteren Schritte in Sachen Sanierung des Schulzentrums wird im Frühjahr 2024 entschieden.

Foto: Wagner

gramm. Kulturell traten endlich auch wieder die Musikvereine und Chöre nach vorne, sie sind substanzvoll für Kürten. Die Biesfelder Schützen wagten sich mit dem Schützenfest an die Öffentlichkeit, und die Besucherinnen und Besucher dankten es sehr.

➤ **Politik** Im Rathaus übernahm Bürgermeister Willi Heider das Amt des Geschäftsbereichsleiters Bauen/Technische Dienste. Das war so nicht zu erwarten gewesen.

Nach dem plötzlichen Weggang des Amtleiters sah sich der Bürgermeister mit der Idee eines

Beigeordneten konfrontiert, von der Kooperation CDU, Grüne und FDP angeregt. Heider sattelte um, übernahm den Geschäftsbereich und machte seinen Vertreter Willi Hembach zum Chef der Schulsanierung. Die Kämmerer gab er intern an Sven Schmidt weiter. 2022 war das

Jahr der Ruhe vor dem politischen Sturm. 2023 werden in den Parteien erste Vorbereitungen fürs große Kommunalwahljahr 2025 beginnen.

➤ **Schulsanierung** 60 Millionen? 64 Millionen? Oder bis zu 80, wie von einer Expertengrup-

pe prognostiziert? Das weiß auch am Jahresende keiner so ganz genau.

Beschlossen ist die Sanierung der beiden Sporthallen, alles weitere wird im Frühjahr 2024 entschieden. 2022 war für das Schulprojekt nur ein Jahr der Vorbereitungen.

➤ **Ökologie** Radwege – sind in Planung. Mobilitätsstationen – sollen weitere kommen. Park and Ride-Ausbau in Spitze – in Vorbereitung. Im Untergrund bewegt sich beim Thema ÖPNV in Kürten einiges, und manches harret der Umsetzung. Mit den Aktivitäten der neuen Klimaschutzmanagerin Viviane Pape rücken die Folgen der Klimakatastrophe näher an die Gemeinde heran.

➤ **Geflüchtete** Die Ehrenamtler aus dem Fluchtpunkt Kürten halten der Kommune den Rücken frei. Kritische Zustände in den Unterkünften prangerten sie zum Jahresende an.

Nun sollen die Politiker an den regelmäßigen Treffen von Gemeinde und Fluchtpunkt teilnehmen. Vorübergehend wird die Alte Schule in Eichhof als Quartier genutzt werden. Große strategische Weichen bei der Unterbringung stehen auch hier 2023 zur Beratung an.

Kürten vor zahlreichen Herausforderungen

Der parteilose Bürgermeister Willi Heider zu seinen Plänen für das Jahr 2023 und die anstehenden Bauprojekte

Mit dem Kürtner Bürgermeister Willi Heider (parteilos) sprach Claus Boelen-Theile über das kommende Jahr 2023.

Corona, der Krieg in der Ukraine. Die Herausforderungen der Kommunen werden nicht kleiner. Wie betrifft das Ihre Arbeit?

Putin will in der Ukraine den Krieg fortsetzen, das verheißt nichts Gutes. Wir wollen mittelfristig neue Unterkünfte für die Geflüchteten in der Gemeinde errichten. In Dürscheid gegenüber dem Edeka-Markt oder in Bechen in der Nähe des Alten Pastorats könnten Projekte entstehen.

Was sind da die nächsten Schritte? Wir sprechen mit den Eigentümern, das ist in Bechen die katholische Kirche. Hier könnte eine Anbindung über die Zuwegung zum Alten Pastorat gelingen.

Was ist mit dem Gelände an der ehemaligen Jugendherberge? Das wird überprüft, Angebote für Wohncontainer holen wir gerade ein. Die Infrastruktur, also Kanal und Wasser, müssen auch vorhanden sein. Die Zuwegung ist bekanntermaßen eng.

Was passiert 2023 beim Projekt Gesamtschulsanierung in Kürten? Ab Ende März, Anfang April wird mit dem Abbruch der Gymnasikhalle begonnen werden, auch die Sanierung der Dreifachturnhalle beginnt. Es bewegt sich was, das ist positiv.

Was ist mit den Kosten? Im Frühjahr 2024 werden die Ausschreibungsergebnisse für die beiden Sporthallen vorliegen. Das ist auch wichtig für die dann angesetzte „Haltepunkt“-Beratung zum Fortgang des Projekts.

Die beiden Sporthallen werden für zwei Jahre nicht verfügbar sein.

Ja. Der Sportunterricht wird sich vor allem auf den Sportplatz verlagern. Auch Transfers in benachbarte Turnhallen sind denkbar. Das ist alles in Planung. Auch mit den Breitensportvereinen und Karnevalsgesellschaften sind wir in Kontakt. Gegebenenfalls könnten die Karnevalisten vorübergehend etwas kleinere Veranstaltungen anbieten.

Wie weit kommt die Gemeinde 2023 bei den neuen Feuerwehrhäusern in Olpe und Dürscheid?

In Olpe bringen wir jetzt die Architektenleistungen auf den Markt, wir planen ja in der Nähe des Ehrenmals am Ortsausgang. In Dürscheid stehen im Januar entscheidende Gespräche mit den Eigentümern an. Der Standort in der Schladen, am Ausgang nach Spitze, würde gut passen. Wenn wir 2023 die Planungsleistungen vergeben könnten, wäre das schön. Ende 2024 könnte die Bauphase starten.

Wann wären die Gerätehäuser bezugsfertig?

Vielleicht 2025. Es wäre schön, wenn sie bis zu meinem Abschied als Bürgermeister im Oktober 2025 fertig werden (Heiders zweite Amtszeit läuft bis

zur Kommunalwahl im Herbst 2025, mit dann 67 Jahren tritt er nicht erneut an, Anm. d. Red).

Wird sich etwas beim Thema Strategisches Handlungskonzept Kürten-Mitte bewegen? Ja, natürlich. Ab dem Frühjahr wollen wir IGS und Bürger beteiligen. Im September soll der Antrag auf Fördermittel gestellt werden.

Was ist mit den übrigen Ortsteilen? Ein Gemeindeentwicklungskonzept ist in Vorbereitung, wie von der Politik gewünscht. Zunächst müssen wir klären, was überhaupt entstehen soll: Dafür wird es in den nächsten Wochen einen Workshop mit Verwaltung und Politik geben.

Wo wird beim Konzept für Kürten-Ort der Schwerpunkt liegen?

Kernbereich wird der Karlheinz-Stockhausen-Platz mit dem Marktplatz sein. Aber auch das Umfeld der Jugendzentren ist wichtig. Beim Thema Eigenanteil der Kommune muss die Politik sagen, wie weit sie mitgehen will. Das ist für mich ein normaler Vorgang.

Was tut sich 2023 beim Neubau des Rewe-Marktes in Kürten?

Da ist der Investor ja dabei, wir halten engen Kontakt. Ich gehe davon, dass 2023 die Bauleitplanung abgeschlossen sein wird.

Womit wir bei der Hochwasserfrage wären...

Die Anliegerkommunen der Sülz haben sich kürzlich in Rösrath

getroffen. Wo können wir Entlastungsräume für die Sülz schaffen, das ist die Frage. Es geht aber auch um die kleineren Bäche. Am Nelsbach in Bechen-Pohl wollen wir die Idee eines Hochwasser-Rückhaltebeckens entwickeln. Im Umfeld der Ahlenbacher Mühle in Kürten, stark vom Hochwasser betroffen, könnten weitere Retentionsflächen Entlastung schaffen.

Kommt Photovoltaik aufs Dach der Biesfelder Grundschule?

Das Dach ist von der Ausrichtung geeignet, die statischen Grundlagen müssen noch geprüft werden. Wir müssen bis 2045 CO₂-neutral sein, das ist unser Ziel. Bei allen Gebäudesanierungen müssen wir den Klimaschutz im Blick haben, das gilt natürlich auch für die Sanierung des DRK-Hauses an der Bergstraße. Mobilitätsstationen sind ein Baustein, auch der Ausbau des P&R-Platzes in Spitze.

Wie steht es um die anderen Gebäuden der Gemeinde?

Im Grunde müssten alle kommunalen Gebäude angefasst werden. Auch unser Rathaus, das sind wir 1984 eingezogen, ins Bürgerhaus etwas später, 1987/88. Diese Gebäude sind bald 40 Jahre alt. Ich

weiß noch, dass das neue Rathaus in der Bauphase nur „Sumpfmönster“ genannt wurde, weil es über der Sülz errichtet wurde.

Das alte Rathaus gibt es auch noch.

Stimmt, es entstand 1957 und befindet sich noch weitestgehend im Urzustand. Das Dach muss komplett neu gemacht und die Fassade gedämmt werden, uns liegt dazu bereits ein Vor-

entwurf vor.

Ein Dauerbrenner ist die Alte Schule in Eichhof.

Viele Ideen liegen da auf dem Tisch, von der Musikschule bis zum Bürgerzentrum. Hier muss ein Kostenträger gefunden werden, der für eine regelmäßige Nutzung entsprechend zahlt. Eine Sanierung sollte nach Möglichkeit refinanzierbar werden.



Kürtens Bürgermeister Willi Heider. Foto: ca